



MODUL 1

Grundsätze und Vorteile von Kooperation auf Betriebsebene

GRUNDLAGEN, Typen UND BEISPIELE DER Kooperation IN EUROPA

Übersicht

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, zu zeigen, wie und auf welche Weise die Kooperation zwischen Landwirten ein wesentlicher Entwicklungsfaktor für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum sein kann. Ausgehend von der Definition einiger Grundprinzipien führen wir Sie durch verschiedene Formen der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen und präsentieren Ihnen konkrete Beispiele dafür, wie Landwirte Kooperationserfahrungen in Europa umsetzen.

Lernziele (erworbene Kenntnisse/Fähigkeiten/Einstellungen)

Wissen

- klare Vorstellung von der Bedeutung der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und eines Beziehungssystems in ländlichen Gebieten.
- Klares Bild über die verschiedenen Kooperationsformen und Erfahrungen.

Fähigkeiten

- Reflektion bzgl. der wichtigsten Prinzipien und Strategien, die bei der Umsetzung von Kooperationsmaßnahmen in Bezug auf Ihre eigene Situation zu berücksichtigen sind.

Einstellungen

- Sensibilisierung für die Verbesserung / Aufrechterhaltung einer Kooperation, die Ihren eigenen Bedürfnissen entspricht unter Berücksichtigung der Marketingstrategie und der Möglichkeiten, die die EU-Politik bietet,
- In den angebotenen Links zum ZUSAMMENFASSENDEN BERICHT und zu den FALLSTUDIEN können Sie einige zusätzliche nützliche und praktische Leitlinien für Landwirte finden, die daran interessiert sind, einen Kooperationsprozess einzuleiten.

Index

1. Landwirtschaft und Zusammenarbeit: grundlegende Prinzipien.
2. Landwirtschaftliche Zusammenarbeit - europäische Erfahrungen.
3. Vorteile und Herausforderungen der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft.

1. Landwirtschaft und Zusammenarbeit: grundlegende Prinzipien

1.1 Hauptinhalte

In diesem Kapitel soll die Bedeutung der Kooperation als Entwicklungs- und Wettbewerbsfaktor in der Landwirtschaft erfasst werden. In diesem Zusammenhang geben wir Ihnen einen Überblick über verschiedene Formen und Sektoren der Kooperation in Europa. In diesem Kapitel finden Sie einige Elemente, die für die europäische Strategie für Zusammenarbeit im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums relevant sind.

1.2 Warum Kooperation ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft ist

Der Agrarsektor basiert auf einer bestimmten Struktur:

- Landwirtschaft basiert hauptsächlich auf kleinen Familienbetrieben.
- Landwirte leben in ländlichen Gebieten, oft weit weg von den Städten und dem Markt.
- Die Produktionskosten für jede Produktionseinheit sind im Vergleich zur Industrie und anderen Branchen hoch.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Landwirten und mit anderen Akteuren der ländlichen Entwicklung kann den Landwirten auf verschiedene Weise helfen:

- Integration von Produktionsprozessen (z.B. Anbau und Verarbeitung von Produkten).
- Lagerung von Produkten.
- Gemeinsame Nutzung der Verwaltung von Maschinen.
- Gemeinsame Marketingstrategien zur Förderung von Produkten und deren Qualität.
- Gemeinsamer Verkauf von Produkten auf dem Markt.

AUS DIESEN GRÜNDEN IST ES FÜR DIE LANDWIRTE SEHR WICHTIG, EIGENE BEZIEHUNGEN UND EIN EIGENES KOOPERATIONSSYSTEM AUFZUBAUEN.

1.3 Was ist Kooperation?

Nach einer Definition von Polenske beschreibt Zusammenarbeit den Fall, dass "zwei oder mehr Akteure sich formell oder informell vereinbaren, Informationen auszutauschen, Management- und technische Schulungen zu unterstützen, Kapital und / oder Marktinformationen bereitzustellen".

Das bedeutet:

- Eine gute Zusammenarbeit basiert auf der Stärke der gemeinsamen Nutzung von Managementprozessen.
- Eine gute Zusammenarbeit könnte den Teilnehmern einen gegenseitigen Nutzen bringen.
- In einer guten Zusammenarbeit würde kein Teilnehmer eine alleinige marktbeherrschende Stellung einnehmen.
- Lesen Sie mehr im zusammenfassenden Bericht des COFARM-Projekts - [Webadresse LINK ZUSAMMENFASSENDEM BERICHT](#).

1.4 Die Politische Rahmen der EU zur Unterstützung der Kooperation in der Landwirtschaft

Die Europäische Verordnung Nr. 1305/2013 legt die EU-Strategien für die ländliche Entwicklung in Europa fest.

Eine der sechs Prioritäten der Verordnung ist die Förderung der Organisation der Nahrungsmittelkette, einschließlich der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse..." (Artikel 5 - Nummer 3)

- Die Programme zur ländlichen Entwicklung unterstützen Kooperationen finanziell durch:
- Integrierte Projekte entlang der Wertschöpfungskette, die darauf abzielen, die Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelketten zu fördern.
- Kooperationsmaßnahmen (Maßnahme 16) in den Bereichen Innovation, kurze Lieferketten, Prozessmanagement, nachhaltige Energieerzeugung, Entwicklung ländlicher Dörfer.

2. Landwirtschaftliche Zusammenarbeit - europäische Erfahrungen

2.1 Hauptinhalte

In diesem Modul werden wir versuchen, die verschiedenen Formen von Kooperation zu erklären, mit dem Ziel, einen breiten Überblick über die Erfahrungen mit Kooperation in Europa zu geben. Wir erklären die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit entlang verschiedener Produktionsketten. Wir zeigen Ihnen einige Beispiele für gute Kooperationspraktiken, die Sie anhand von Fallstudien aus den Trainingsmaterialien des COFARM-Projekts vertiefen können.

2.2 MODELL DER Kooperation IN EUROPA

Kooperation in der Landwirtschaft versucht die unterschiedlichen Bedürfnisse der Landwirte zu berücksichtigen;

Daher folgt die Art und Weise, wie die Kooperationen in der Praxis organisiert sind, den grundlegenden Prinzipien wirtschaftlicher und sozialer Anforderungen, die ihre Gründung bestimmen.

Die Art der Zusammenarbeit kann nach drei verschiedenen Kriterien unterteilt werden.

- Form der Zusammenarbeit: informelle oder formelle Zusammenarbeit, Art des Vertrages.
- Art der Zusammenarbeit: Umfang und Partnerschaft der Zusammenarbeit.

2.3 VERTRAGLICHE FORM DER ZUSAMMENARBEIT

Eine erste Klassifizierung der Formen der Zusammenarbeit erfolgt zwischen:

- Informelle Kooperation: Zwei oder mehr Personen realisieren eine gegenseitige Zusammenarbeit ohne formelle Vereinbarung oder Vertrag.
- Formelle Kooperation: Zwei oder mehr Personen unterzeichnen eine formelle Vereinbarung oder Vertrag, der Objekte, Regeln und Pflichten der Zusammenarbeit definiert.

Im Falle der formellen Zusammenarbeit gibt es viele Arten von Verträgen, die es geben kann:

- Ohne Gründung neuer Unternehmen: z.B. Vereinbarungen zwischen Landwirten oder Verträge mit temporärem Geltungsbereich.
- Mit der Schaffung neuer Einrichtungen; z.B.:
 - Personengesellschaften (d.h. ein neues Unternehmen, das von mindestens zwei Landwirten gegründet wurde)
 - Verbände und Netzwerke (z.B. Vereinigung zur Verwaltung gemeinsamer Aktivitäten)
 - Kapitalgesellschaften (Genossenschaften, Konsortien, etc.)

2.4 Art DER Kooperation

Die Art der Zusammenarbeit hängt vom Umfang und der Zusammensetzung der Kooperation ab. Das gemeinsame Management von Prozessen durch zwei Landwirte kann ohne formelle Vereinbarung oder durch einen einfachen Vertrag realisiert werden.

Die Verwaltung einer Industrieanlage, die z.B. Wein oder Olivenöl aus der Ernte vieler Landwirte produziert, erfordert eine juristische Person, die auf einem klaren Rahmen von Regeln und Verpflichtungen der assoziierten Mitglieder basiert.

Im europäischen Kontext des COFARM-Projekts gibt es viele Erfahrungen, die auf verschiedenen Arten der Kooperation basieren. Die Partner wählten die Form von Zusammenarbeit, die am besten geeignet ist, um die beste wirtschaftliche und soziale Antwort auf den Entwicklungsbedarf der Partner zu geben.

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Arten der Zusammenarbeit und einige Beispiele davon vorgestellt.

2.5 KOOPERATION ZWISCHEN LANDWIRTEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Dies ist ein einfacher Weg, um eine gegenseitige Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehr Landwirten herzustellen, mit der Möglichkeit, ihre Arbeitskapazitäten, Grundstücke, Anlagen, Maschinen usw. gemeinsam zu nutzen und zu kombinieren und so die Produktionsprozesse zu optimieren. Diese Art der Zusammenarbeit kann informell oder formell sein, d.h. durch eine unterzeichnete Vereinbarung oder einen Vertrag.

In einigen Fällen erfordert diese Zusammenarbeit nicht die Gründung einer neuen Gesellschaft, während in anderen Fällen die Landwirte beschließen, eine neue Gesellschaft für die Führung des gemeinsamen Geschäfts zu gründen. Zwei Fallstudien aus dem COFARM-Projekt sind gute Beispiele für diese Art der Zusammenarbeit.

BEISPIELE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT DER LANDWIRTE

GEMEINSAME VIEHHALTUNG IN DEUTSCHLAND

Die Reutehof GbR ist ein Unternehmen, in dem 3 Familienbetriebe gemeinsam einen nachhaltigen Milchviehbetrieb errichtet haben. Die Kooperationstätigkeit beinhaltet die Zusammenführung der Tierhaltung von 3 Betrieben in einem einzigen Stall. Der Bau des Stalls erfolgte 1998 nach umfangreicher Planung und Beratung zu Rechts- und Steuerstrukturen. [Erfahren Sie mehr \(Reutehof GbR\)](#)



KOOPERATION ZUR STEIGERUNG DER MILCHERZEUGUNG IN IRLAND

Diese Fallstudie beschreibt eine eingetragene landwirtschaftliche Partnerschaft mit zwei Familien. Die Partnerschaft begann am 1. Januar 2016 und ist rechtlich anerkannt.

Der Plan für die Partnerschaft sieht vor, die Größe der Milchviehherde zu erweitern und bis 2019 das Ziel von 140 Milchkühen zu erreichen, die 1.000.000.000 Liter Milch produzieren. [Erfahren Sie mehr \(link to the CS IR04\)](#)

2.6 KOOPERATION FÜR GEMEINSAME DIENSTE

Eine Gruppe von Landwirten kann daran interessiert sein, eine gemeinsame Dienstleistungsstruktur aufzubauen, um die Kosten für Aktivitäten zu teilen, die nicht einzeln verrichtet werden können. Diese Art der Zusammenarbeit betrifft Aktivitäten der Ausbildung und Beratung, der Qualitätszertifizierung und des gemeinsamen Verkaufs von Produkten.

In den meisten Fällen entscheiden sich die Landwirte für die Gründung einer gemeinsamen Vereinigung oder eines gemeinsamen Netzwerks, das die Kosten für das Management und die Dienstleistungen teilt. Zwei Fallstudien aus dem COFARM-Projekt sind gute Beispiele für diese Art der Zusammenarbeit.

BEISPIELE FÜR DIE KOOPERATION BEI GEMEINSAMEN DIENSTEN

ZUSAMMENARBEIT ZUR UNTERSTÜTZUNG DER TSCHECHISCHEN JUNGLANDWIRTE

Der Club der Junglandwirte (CYF) ist eine freiwillige Berufsorganisation, die sich der Jugend widmet, Treffpunkte anbietet und sie unterstützt. CYF bietet eine Hilfestellung bei der Gründung von Unternehmen durch Starthilfe und andere finanzielle und praktische Unterstützung (Training, Rechtsberatung, Kenntnisse über technologisches Know-how in der Produktion).

[Erfahren Sie mehr\(Club der Junglandwirte\)](#)



EIN GEMEINSAMER VERKAUFS-LADEN IN DER TOSKANA, DER LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTE VERKAUFT

Eine Gruppe von Landwirten der Provinz Siena gründete den lokalen Verband "La Spesa in Campagna Siena" mit dem spezifischen Ziel, eine gemeinsame Verkaufsstelle für ihre Produkte zu schaffen. Derzeit sammelt und verkauft der Laden die Produkte von 43 angeschlossenen Landwirten. Jedes Produkt wird durch ein spezielles Rückverfolgbarkeitssystem gesichert. [Erfahren Sie mehr\(La spesa in campagna Siena\)](#)



2.7 KOOPERATION IM BEREICH SOZIALE LANDWIRTSCHAFT

Eine besondere Form der Dienstleistungskooperation wird abgeschlossen, um soziale Unterstützung für benachteiligte Menschen zu leisten, die Möglichkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen und die Integration von Menschen in die Gesellschaft/Wirtschaft zu unterstützen.

Die soziale Landwirtschaft nimmt in Europa zu, und viele Erfahrungen zeigen, wie der Kontakt mit Landwirtschaft und Natur für die Unterstützung relevanter Zielgruppen sehr nützlich sein kann.

Diese Art der Zusammenarbeit kann auch von einzelnen Landwirten realisiert werden, wird aber in den meisten Fällen durch Genossenschaften entwickelt. Ein sehr interessantes Beispiel für diese Art der Zusammenarbeit kommt aus Irland.

BEISPIELE FÜR KOOPERATION IM BEREICH DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT

EIN BEISPIEL FÜR SOZIALE LANDWIRTSCHAFT AUS IRLAND

Kerry Social Farming (KSF) ist ein freiwilliger, gemeindebasierter Service, der Menschen mit Behinderungen innerhalb ihrer lokalen Gemeinschaften in Co. Kerry, Irland, Möglichkeiten der Landwirtschaft und sozialen Integration bietet. Die Vision der KSF ist es, die soziale Landwirtschaft als eine praktikable Option zu fördern, um eine verbesserte Lebensqualität für Menschen, die Gesundheits- und Sozialdienste in Anspruch nehmen, und für Landwirte zu erreichen und die Landwirte mit den Menschen in ihren Gemeinden zu verbinden.

[Erfahren Sie mehr \(Kerry Social Farming\)](#)



2.8 KOOPERATIONEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Der Produktionsprozess einiger wichtiger Lebensmittelsektoren basiert auf der Umwandlung des von den Landwirten stammenden Primärprodukts. Um beispielsweise Olivenöl, Wein oder Käse zu produzieren, benötigen die Landwirte Industrieanlagen zur Verarbeitung von Oliven, Trauben oder Milch. Viele Landwirte investieren individuell in solche Anlagen oder etablieren Formen der Zusammenarbeit zwischen den Landwirten.

Einige spezialisierte Ketten, die darauf ausgerichtet sind, einen größeren Markt zu erreichen, benötigen jedoch Industrieanlagen mit einer viel größeren Produktionskapazität. In vielen dieser Situationen sind die Landwirte direkt in Genossenschaften eingebunden, die rechtlich als Gesellschaften mit beschränkter Haftung gegründet wurden und die das Primärprodukt von den Landwirten einsammeln sowie das Endprodukt produzieren und verkaufen.

In Spanien gibt es eine wichtige Entwicklung dieser Art der Zusammenarbeit, wie in einer der Fallstudien von COFARM dargestellt.

BEISPIELE VON KOOPERATIONEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

EINE GENOSSENSCHAFT, DIE OLIVENÖL IN SPANIEN HERSTELLT

Oro de Cánava ist eine Genossenschaft, die aus einer Gruppe von Landwirten (704 Mitglieder) besteht, die sich zusammenschließen, um Oliven mit speziellen Maschinen zu mahlen, um Olivenöl zu produzieren.

Diese Art der Zusammenarbeit ermöglicht Kosteneinsparungen und bessere Preise auf dem Markt. Es ist eine demokratische Organisation, deren Verwaltung und Management von den Partnern/Mitgliedern vereinbart wird. [Erfahren Sie mehr \(Sociedad Cooperativa Andaluza \(S.C.A.\) Nuestra Señora de los Remedios. Oro de Cánava, extra virgin olive oil, picual variety.\)](#)



2.9 TEMPORÄRE ZUSAMMENARBEIT

Eine weitere Art der Kooperation sind temporäre Zusammenschlüsse, die mit dem Ziel gegründet wurden, gemeinsame Aktionen und Projekte zu realisieren. Viele temporäre Verbände in der Landwirtschaft wurden durch das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der Europäischen Union gefördert, das die Kooperationsprozesse zwischen Landwirten und anderen Akteuren im ländlichen Raum finanziell unterstützte.

Eine besondere Erfahrung dieser Art der Zusammenarbeit ist die Einrichtung von Arbeitsgruppen für Innovation (OG) Hier werden Landwirte und Forscher in einem gemeinsamen Rahmen zusammengebracht, um technologische und betriebswirtschaftliche Innovationen einzuführen, um die Nachhaltigkeit und/oder Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft zu verbessern.

Ein Beispiel für diese Art der Zusammenarbeit kommt aus der Toskana (Italien) und betrifft die Produktion von Holzbrennstoffen zu Heizzwecken.

BEISPIELE FÜR TEMPORÄRE KOOPERATIONEN ZUR FÖRDERUNG VON INNOVATIONEN

HOLZHACKSCHNITZEL IN DER TOSKANA

Im Mittelpunkt dieser Kooperationserfahrung steht die Verbesserung einer innovativen Wertschöpfungskette zur Herstellung von "Hackschnitzeln" für Heizzwecke, insbesondere für Pelletöfen, mit Unterstützung einer Universität. Die größte Bedrohung für dieses Projekt ist die fortschreitende Aufgabe der Waldbewirtschaftung. Die größte Herausforderung besteht daher darin, eine innovative Lieferkette zu schaffen und damit Holz als ökologischen Energieträger in Wert zu setzen. [Erfahren Sie mehr \(CIPPATO & CIPPATINO \(C&C\)\)](#)



3. Vorteile und Herausforderungen der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

3.1 Hauptinhalte

In diesem letzten Modul fassen wir einige Elemente zusammen, die sich aus der Analyse der Rahmenbedingungen für Kooperation und den Erfahrungen aus dem CO-FARM-Projekt ergeben haben. Sie lassen sich unterteilen in:

- wirtschaftlicher Nutzen der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft
- sozialer Nutzen der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft.

Wir werden uns schließlich auf die Entwicklung der Zusammenarbeit konzentrieren, die wichtigsten Herausforderungen der Kooperation für die Zukunft der Landwirtschaft definieren und eine Zusammenfassung der in vielen Interviews mit Personen, die an Kooperationserfahrungen beteiligt sind, gesammelten Meinungen liefern.

3.2 Hauptsächlicher WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN DER KOOPERATION IN DER LANDWIRTSCHAFT

Aus der Analyse der Zielgruppe des CO-FARM-Projekts ergeben sich folgende wichtigsten möglichen wirtschaftlichen Vorteile der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

- Größerer Umfang des Geschäfts und der Aktivitäten.
- Erzielung von Skaleneffekten.
- Erhöhte Kaufkraft.
- Geringere Kosten durch die gemeinsame Nutzung von Werkzeugen (z.B. Dienstleistungen, Maschinen).
- Arbeitsteilung.
- Reduzierte Investitionskosten für Investitionen.
- Effizienteres Management.
- Steuervorteile.
- Mehr Möglichkeiten für den Zugang zu finanzieller Unterstützung.

3.3 Main social benefit of cooperation in agriculture

Im Hinblick auf die möglichen sozialen Vorteile der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft ergaben sich folgende Elemente:

- Lebensqualität, mehr Freizeit, weniger Stress am Arbeitsplatz.
- Reduzierte Isolation, Austausch mit anderen Familienbauern.
- Steigerung der Zufriedenheit mit der Landwirtschaft.
- Weniger Probleme durch Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit.
- Erhöht den Wissensaustausch.
- Schaffung von lokalen Gemeinschaften.
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts.
- Möglichkeit der sozialen Eingliederung (Social Farming).

34 DIE KÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE KOOPERATION IN DER LANDWIRTSCHAFT

Die Zusammenarbeit in der Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren auch dank europäischer Politik entwickelt. Allerdings ist es notwendig, weiterzumachen, das Bewusstseins für die Rolle der Zusammenarbeit und Verbesserung einiger Aspekte von Kooperationsysteme zu verbessern. Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören folgende Bedürfnisse:

- Stärkung des Vertrauens der Landwirte.
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Landwirten.
- Unterstützung der Schaffung von Formen der Zusammenarbeit, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen.
- Stärkung der Entscheidungsrolle der Landwirte in den Genossenschaften.
- Stärkung der Rolle der Zusammenarbeit auf dem Markt.
- Förderung des Innovationsgeistes von Genossenschaften.
- Verbesserung der Kompetenzen und Fertigkeiten des Managements von Genossenschaften.

Zusammenarbeit ist ein Grundinstinkt der menschlichen Gemeinschaft. Die Zusammenarbeit zwischen Familien stellte die traditionelle Lebensweise der ländlichen Bevölkerung dar. Wir hoffen, dass Sie vom Inhalt und von den Erfahrungen anderer Landwirte, von neuen Ideen für Ihre Zusammenarbeit profitieren können. Auch gemäß diesen Zitaten:

Wähle deine Verbündeten und lerne, in Gesellschaft zu kämpfen, denn niemand gewinnt einen Krieg allein. - (PAOLO COELHO - Writer)

Persönliches Wachstum, Geschäftsleben und Investitionen sind Teamsport. - (ROBERT TORU KYIOSAKI – Manager)

Kooperationsansätze zwischen verschiedenen Akteuren in der Landwirtschaft im eigenen Sektor, mit Forstwirtschaft und entlang der Nahrungsmittelkette und mit anderen Akteuren tragen dazu bei, die
EZiele und Prioritäten der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu erreichen, - (EU Regulation n. 1305/13 Article 35)